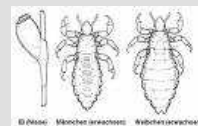


# **„STOPP den Läusen“**

**Ausführliches Merkblatt für Eltern und Erziehungsberechtigte**



## **Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!**

Im Kindergarten Ihres Kindes ist ein Läusefall bekannt geworden.

In Österreich sind jährlich Tausende von Kindergarten- und Schulkindern von Kopflausbefall betroffen. Dieses ausführliche Merkblatt soll Sie informieren und Ihnen Tipps zur raschen Bekämpfung der Läuseplage geben.

Bitte lesen Sie es aufmerksam durch.

***Kopfläuse kann jeder bekommen!***

Der Befall mit Kopfläusen ist keine Angelegenheit der persönlichen Sauberkeit, denn auch auf einem hygienisch einwandfrei gepflegten Kopf können sich Läuse wohl fühlen und vermehren. Der Hauptgrund für die zunehmende Läuseproblematik ist die Unkenntnis der Übertragung, Vermehrung und Bekämpfung der Schmarotzer.

### **Was sind Läuse?**

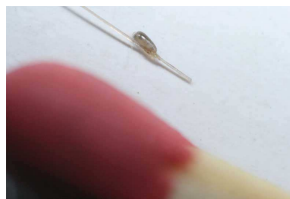
**Läuse** sind etwa 2-4 mm lange, graue oder hellbraune flügellose Insekten mit 6 Beinen, deren Endglieder zu Klauen umgeformt sind, mit denen sich die Laus am Kopfhaar festhält. Sie halten sich gerne in dicht behaarten Bereichen auf und können sich nur auf der Kopfhaut des Menschen vermehren. Sie saugen sich mehrmals am Tag durch einen Biss in die Kopfhaut mit Blut voll und geben hierbei Speichelsekret in die Haut ab. Dies kann nach einiger Zeit zu einem starken Juckreiz führen, der zum Kratzen verleitet. Läuse, die keine Nahrung mehr aufnehmen können, weil sie sich z.B. am Boden befinden, sind nach ca 55 Std. derart geschwächt, dass sie befallsunfähig sind.



**Larven** sind die Jugendstadien der Läuse. Sie können sich noch nicht vermehren und wegen gering ausgebildeter Krallen auch nicht auf andere Köpfe weiter verbreiten. Sie schlüpfen nach ca. 8-10 Tagen aus den Nissen und nach weiteren etwa 8-10 Tagen entwickeln sich daraus die ausgewachsenen geschlechtsreifen Läuse. Die leeren Nissen bleiben am Haar zurück

Das Lausweibchen legt jeden Tag bis zu 4 Eier, die es mit einem sehr widerstandsfähigen wasserunlöslichen Sekret palmkätzchenartig (in einem spitzen Winkel) am Haarschaft festklebt.

**Nissen** sind eigentlich nur die Hüllen der Läuseeier, etwa 1 mm große, weiße bis bräunliche Verdickungen, die fest am Haar haften und sich durch normales Kämmen nicht abstreifen lassen. Umgangssprachlich wird allerdings kein Unterschied zwischen Nissen und Eiern gemacht.



Der gesamte Lebenszyklus über Ei - Larve - Laus bis zum nächsten Ei beträgt mindestens 18 Tage!

**Bei nicht sachgerechter Bekämpfung können schon aus einzelnen überlebenden Nissen neue Läuselarven schlüpfen und die Plage beginnt von vorne.**

### **Infektionsweg**

Läuse werden von Mensch zu Mensch übertragen. Läuse krabbeln, sie können nicht springen oder fliegen. Haustiere werden von ihnen nicht befallen. Ansteckungsgefahr besteht überall dort, wo Köpfe nahe genug zusammenstecken, wie z.B. bei spielenden Kindern oder Bettnachbarn. Über Gegenstände, die mit Haaren in Kontakt gekommen sind, wie Käämme, Bürsten, Haarspangen, -gummis oder Mützen und Kleidungsstücke, die nebeneinander an der Garderobe hängen, werden Läuse eher selten übertragen. Kuscheltiere, Polstermöbel, Autositze etc. spielen auch eine geringere Rolle bei der Übertragung, sie ist aber prinzipiell auch auf diesem Weg möglich.

### **Inkubationszeit**

Eine Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung) im üblichen Sinn gibt es nicht. Die Ansteckungsfähigkeit ist gegeben, solange die Betroffenen mit geschlechtsreifen Läusen befallen und noch nicht entsprechend behandelt sind.

## Symptome

Das einzige Symptom ist häufig ein quälender Juckreiz, der aber meistens erst etwas später, ca. 2 – 4 Wochen nach der Erstbesiedelung, auftritt. Durch den Juckreiz kommt es häufig auch zu Schlafstörungen und damit zu allgemeiner Reduzierung des Gesundheitszustandes.

## Diagnose

Wenn in der Umgebung Ihres Kindes ein Lausbefall bekannt wird, sich ihr Kind ständig am Kopf kratzt und schlecht schläft, dann

***nehmen Sie das Haar unter die Lupe!***

Zur genauen Untersuchung werden die nassen Haare am besten mit einem Kamm Strich für Strich gescheitelt und mit einer Leselupe bei gutem Licht nach Läusen und Nissen abgesucht. Die Läuse selbst sind oft, vor allem bei geringem Befall, schwer zu finden. Meistens sieht man die ca. 1 mm großen gleichmäßig geformten glänzenden Nissen deutlich besser. Die bevorzugt befallenen Stellen sind hinter den Ohren, an den Schläfen und im Nacken. Die Nissen können allerdings leicht mit Schuppen oder Resten von Haargel verwechselt werden, aber diese haben eine unregelmäßige Form und können leicht abgestreift werden.

***Entdeckt man auch nur eine lebendige Laus, liegt jedenfalls Läusebefall vor.***

Da ein Läusebefall oft nur wenige Läuse umfasst, kann eine aktive Besiedelung auch dann als wahrscheinlich angenommen werden, wenn man zwar keine Läuse, wohl aber Nissen findet, die innerhalb eines Abstandes von 1 cm, ca Fingerbreite, von der Kopfhaut entfernt an den Haarschäften kleben. Auch dann liegt ein zu behandelnder Lausbefall vor. Sind die Nissen weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt, dann ist der Befall mit großer Wahrscheinlichkeit vorüber. Diese Nissen sind durch die Behandlung abgetötet oder leer, es besteht keine Ansteckungsgefahr mehr und das Kind kann auch den Kindergarten besuchen.

Werden weder Läuse noch Nissen gefunden, müssen die Haare unbedingt noch 2 Wochen lang 2x pro Woche kontrolliert werden.

Sollte eine Besiedelung mit Läusen vorliegen, muss die Kontrolle und gegebenenfalls zeitgleiche Bekämpfung der Läuse unbedingt **nahe Kontaktpersonen, besonders Geschwister, andere Familienmitglieder und SpielkameradInnen** umfassen, wenn sie auch befallen sind. Ansonsten reichen regelmäßige Kontrollen, 2 Wochen lang 2x /Woche.

Bitte haben Sie keine Scheu, alle nahen Kontaktpersonen vom Läusebefall in Ihrer Familie zu informieren.

Aktionen, die nur im Kindergarten gesetzt werden, wären sonst ohne ausreichende dauerhafte Wirkung, da es schnell zu einem Wiederbefall kommen würde.

## **Behandlung**

Wenn Läuse und/oder Nissen entdeckt werden, heißt es rasch handeln. Es gibt verschiedene Maßnahmen, den Plagegeistern samt Nissen schnell und sicher den Garaus zu machen

Prinzipiell könnte man die Läuse und Nissen mechanisch entfernen, aber das ist äußerst mühsam und selten erfolgreich zur Gänze möglich.

Alternative Methoden auf pflanzlicher Basis, wie Teebaumöl, etc. haben sich kaum als ausreichend wirksam erwiesen.

Es sollten nach Möglichkeit unbedingt physikalisch wirkende Lausmittel mit dem Wirkstoff Dimeticon oder chemische insektizide Präparate verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich der Auswahl des geeigneten Präparates, (je nach Alter der Betroffenen, möglichen Gegenanzeigen, bereits bekannten Resistenzen, etc.) und der sachgemäßen Anwendung von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt oder in der Apotheke beraten!

Die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist die korrekte Anwendung der sehr unterschiedlichen Mittel. Es stehen spezielle Shampoos, Gele, Emulsionen, Lösungen oder Sprays zur Auswahl.

Wenn Sie das ausgewählte Präparat, exakt nach der Gebrauchsanweisung unter Berücksichtigung der Gegenanzeigen bzw. nach Anordnung durch ÄrztInnen oder ApothekerInnen anwenden, ist im Allgemeinen der Erfolg gesichert und auch bei chemischen Präparaten keine gesundheitliche Gefährdung der Betroffenen zu befürchten. Fallweise kann es zu Überempfindlichkeitsreaktionen der Kopfhaut kommen. Das sorgfältige Entfernen der Läuse und Nissen mit dem beigepackten Nissenkamm nach der angegebenen Einwirkzeit, die auch je nach Präparat und Alter des Patienten unterschiedlich sein kann, ist für einen dauerhaften Erfolg unerlässlich.



Zum Auskämmen teilen Sie die nassen Haare in Strähnen und beginnen mit dem Kämmen direkt an der Kopfhaut. Dann ziehen Sie den Kamm langsam bis zu den Haarspitzen durch. Entfernen Sie nach jedem Durchkämmvorgang sorgfältig die Läuse, Larven und Nissen aus dem Nissenkamm, am besten mit einem Papiertuch. Denken Sie daran, alles ordnungsgemäß zu entsorgen.

Zur leichteren Entfernung der Nissen kann eine Essiglösung (2 EL Speiseessig auf 1 l Wasser) hilfreich sein, die aber ein leichtes Brennen der Kopfhaut verursachen kann, besonders, wenn schon Kratzeffekte vorliegen.

**Beachten Sie jedenfalls, dass unterschiedliche Präparate unterschiedlich anzuwenden sind, auch in Bezug auf Einwirkzeit und Nachbehandlung!**

**Wichtig zu wissen ist auch, dass bei den meisten Lausmitteln die Behandlung nach 8 bis 10 Tagen wiederholt werden muss, sogenannte Sicherheitskur, weil geschlüpfte Larven bzw. Läuse besser bekämpft werden können als die Eier in den Nissen, Nach 8 – 10 Tagen sind nämlich alle möglicherweise verbliebenen überlebenden Larven aus den Nissen geschlüpft, können aber noch keine neuen Eier ablegen.**

### **Zusammenfassung wichtiger Tipps zur Behandlung**

- Vor der Behandlung sind alle Kleidungsstücke des zu Behandelnden bis zur Taille abzulegen.
- Wenden Sie das Lausmittel genau nach Packungsbeilage bzw. Fachberatung an.
- Wenn die Betroffenen besonders lange Haare haben, über Schulterlänge, benötigen Sie wahrscheinlich zwei Packungen.
- Beachten Sie genau die Einwirkdauer und ob das Spülen der Haare empfohlen wird.
- Nach der Behandlung muss saubere sicher lausfreie Kleidung angezogen werden.
- Sollten 8 – 12 Std. nach der Behandlung noch lebende Läuse zu finden sein, die sich aber langsamer bewegen als vorher, muss die Behandlung nicht gleich wiederholt werden, da das Lausmittel möglicherweise längere Zeit braucht, um alle Läuse abzutöten.
- Wenn aber 8 – 12 Std. nach der Behandlung keine toten Läuse zu finden sind und die Läuse noch genauso aktiv sind, wie vorher, muss die Behandlung mit einem anderen Mittel wiederholt werden. Die Läuse könnten möglicherweise gegen das Medikament resistent (widerstandsfähig) sein. Bei Präparaten, die Dimeticon enthalten, sind bisher keine Resistenzen bekannt.
- Leider ist es fallweise nötig, z.B. bei sehr dichtem oder lockigem Haar, wenn die Nissen mit dem Nissenkamm nicht restlos entfernt werden können, alle noch nissentragenden Haare mit einer kleinen Schere zu entfernen (zeitraubend und nervtötend, aber effektiv!).
- Tauschen Sie anschließend Käämme, Bürsten und Haarspangen am besten aus oder reinigen Sie sie sorgfältigst mit heißem Seifenwasser.

- Wechseln Sie Bekleidung, Leib- und Bettwäsche, Handtücher etc., die in den letzten 2 Tagen getragen oder benützt worden sind, waschen Sie sie 30 min bei mindestens 60° C oder lassen Sie sie chemisch reinigen.
- Reinigen Sie Räume, Böden, Teppiche, Polstermöbel, (Kinder)autositze, die das Kind betreten bzw. benützt hat, mit einem Staubsauger gründlich von losen Haaren und achten Sie auf eine entsprechende Entsorgung des Staubsackes.
- Legen Sie Spielzeug und Plüschtiere, aber auch Mützen, Schals und andere Gegenstände, die nicht mit 60° C gewaschen werden können, für einen Tag in den Gefrierschrank (oder bei Minusgraden ins Freie), um die Läuse sicher abzutöten.
- Läuse können auch durch Aushungern bekämpft werden. Geben Sie möglicherweise befallene Gegenstände (wie Hängematten, Kissen, etc.) für 3 Tage in einen fest verschlossenen Plastikbeutel und lagern Sie diesen bei einer Raumtemperatur von mindestens 18° C. Je wärmer es ist, desto schneller verhungern die Läuse in den Eiern.
- Behandlung von Möbeln mit Desinfektionsmitteln oder Insektizidsprays sind nicht erforderlich, im Gegenteil, sie könnten bei späterem direktem Hautkontakt sogar schädlich sein.
- Befallene Räume, wie Schlafräume, Wohnräume und Gemeinschaftsräume sind nach vorheriger Reinigung (Entfernung loser Haare durch sorgfältiges Staubsaugen und entsprechende Entsorgung des Staubsackes) durch Nichtbenutzung bei gleichzeitiger Überhitzung in wenigen Tagen lausfrei, da Läuse nach dem Abfall von Personen ja nur etwa 55 Std. lebensfähig bleiben.
- Die Kontrolle der Haare auf Läuse und die Spülungen mit Essigwasser (2 EL Speiseessig auf 1 Liter Wasser), zum leichteren Auskämmen der Nissen aus dem feuchten Haar sind 2x pro Woche solange zu wiederholen, bis kein Nissennachwuchs mehr festgestellt werden kann, der weniger als 1 cm, ca. die Breite des kleinen Fingers, von der Kopfhaut entfernt ist. Nissen, die weiter von der Kopfhaut entfernt sind, stellen lediglich ein kosmetisches Problem dar, da es sich nur mehr um abgestorbene Eier oder leere Eihüllen handelt.

### **Mögliche Fehler bei raschem Wiederbefall mit Läusen**

- Nicht sorgfältige Beachtung der Anwendungsvorschriften.
- Wenn die Haare zu nass sind, kann das Lausmittel zu sehr verdünnt sein, um ordnungsgemäß zu wirken.
- Zu geringe Medikamentenmenge bei langen Haaren.
- Vorbehandlung mit normalem Shampoo oder Balsam bzw. kombiniertem Balsamshampoo kann die Wirkung des Präparates verringern.
- Zu wenig sorgfältiges Auskämmen der Nissen.

- Bei sehr dichtem oder lockigem Haar waren die Nissen mit dem Nissenkamm nicht gänzlich zu beseitigen und die verbliebenen nissentragenden Haare wurden nicht mit einer kleinen Schere entfernt.
- Nach der Behandlung zu frühes Waschen der Haare mit Normalshampoo Die Haare dürfen erst 2 – 3 Tage später wieder gewaschen werden.
- Die Sicherheitskur wurde „vergessen“.
- Neuerlicher Lausbefall durch Kontakt mit un(genügend)behandelten Personen.

### **Komplikationen**

Wenn auf Grund des oft sehr starken Juckreizes Kratzwunden entstehen, können diese durch Eitererreger und Hautpilze infiziert werden. Eitrige Wunden mit Anschwellung der örtlichen Lymphknoten sind die Folge.

***In diesen Fällen ist unbedingt ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.***

Im Allgemeinen sind Läuse lästig, aber harmlos. Sie sind in unseren Breitengraden in der Regel keine Krankheitsüberträger!

### **Vorbeugungsmaßnahmen**

Um eine Weiterverbreitung der Läuse zu vermeiden, soll jedes Kind solange vom Kindergartenbesuch ferngehalten werden, bis es **sicher lausfrei** ist. Das ist in der Regel dann der Fall, wenn 12 Stunden nach der ersten Kopfwäsche keine aktiven Läuse mehr gefunden werden. Ist beim verwendeten Läusepräparat im Beipackzettel nach 8 – 10 Tagen eine Sicherheitsbehandlung empfohlen, was nicht bei allen Mitteln der Fall ist, sollte diese verlässlich durchgeführt werden.

Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, ob das Kind sicher lausfrei ist, stellen Sie es Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt vor und lassen Sie sich ein Attest ausstellen.

In Zweifelsfällen und bei mehrmals wiederkehrendem Auftreten von Läusen könnte nämlich aus Vorsorgegründen beim Wiederbesuch des Kindergartens von der Kindergartenleitung Ihre schriftliche Bestätigung der ordnungsgemäßen Behandlung des Kindes (und gegebenenfalls der Familie) oder, in seltenen Fällen, eine ärztliche Bestätigung der Lausfreiheit verlangt werden.

Haarewaschen mit Weidenrindenshampoo oder die Anwendung von „Vorbeugungssprays“ kann fallweise hilfreich sein, einer chronischen Läuseplage Herr zu werden.

In Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder kommt Läusebefall sehr häufig vor. Daher ist es sinnvoll, Kinder regelmäßig auf einen möglichen Läusebefall zu überprüfen. Ein Erstbefall könnte nämlich, viele Wochen unbemerkt bleiben und eine ständige Ansteckungsquelle für andere Kinder darstellen.

***Aufklärung ist die beste Vorbeugung!***

Informieren Sie sich im Vorhinein über die Läuseproblematik und sprechen Sie sie offen an. Vor allem, wenn sich Kinder ständig am Kopf kratzen, müssen die Haare unbedingt auf Läuse und/oder Nissen überprüft werden. Häufiges Haarewaschen mit normalem Shampoo bringt leider nur saubere Läuse, tötet sie aber nicht ab.

Sollten Sie von sich aus einmal bei Ihrem Kind oder in der Familie Läuse entdecken, informieren Sie bitte unverzüglich die Kindergartenleitung, damit im Kindergarten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden können, um eine mögliche Weiterverbreitung zu verhindern.

Um einen raschen Wiederbefall durch nicht zeitgleich oder ungenügend behandelte Kinder zu verhindern, sollte Ihr Kind eine Zeit lang direkten Kopf-zu-Kopf-Kontakt mit anderen Kindern möglichst vermeiden. Auch gegenseitiges Benützen von Kämmen, Haarspangen, Mützen oder Kleidung sollte tunlichst unterbleiben. Das häufige Ausklopfen und Absaugen gemeinsam benutzter (Schlaf-)matten ist ebenfalls sinnvoll.

Neuerdings werden auch sogenannte „Läusesäcke“ angeboten, die die Verbreitung der Läuse in den Garderoben verhindern sollen. Da die Hauptansteckungsquelle aber der direkte Kontakt ist, könnte ihre Wirkung als eher zweifelhaft eingeschätzt werden.

Haustiere werden von Kopfläusen nicht befallen, deshalb sind diesbezüglich auch keinerlei Maßnahmen erforderlich.

***Ohne Ihren größtmöglichen Einsatz kann der Läuseplage nicht dauerhaft wirkungsvoll beigekommen werden!***

**Stand September 2008**